

des Mines de la Sarre, sondern von der Ernte 1947, der Verbesserung der weltwirtschaftlichen Verkehrsverhältnisse und unserem eigenen guten Willen zur Mitarbeit im Wiederaufbau in materieller und nicht zuletzt in ideeller Hinsicht ab. Wir alle, Du, lieber Leser, und ich, müssen mit all unseren geistigen und körperlichen Kräften mithelfen, damit alle Menschen, wenigstens aber die, die guten Willens sind, die Hindernisse in der Welt wegräumen, die Handel und Verkehr erschweren und die Menschen sich nicht einander nahe kommen lassen.

Solange dieses Ziel nicht erreicht wird, sind Schwierigkeiten, ja selbst Krisen in der Lebensmittelversorgung, in mehr oder weniger starkem Umfang möglich.

Es liegt an uns, als denkende Menschen mitzuhelfen, daß die Verständigung auf allen Gebieten recht bald Wahrheit wird.

In der Zeit vom 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947 wurden in unseren Werkküchen 15 281 115 Mahlzeiten an die empfangsberechtigten Belegschaftsmitglieder und Arbeiter fremder Firmen, die in unseren Betrieben mit Wiederaufbauarbeiten beschäftigt sind, ausgegeben.

Aus nachstehender Übersicht sind die Gesamt mengen an Lebensmitteln, die in den Werkküchen zu Mahlzeiten zubereitet oder an Kaltportionen ausgegeben wurden, ersichtlich:

Brot	6 122 700	kg
Fleisch	1 309 807	"
Fett	816 933	"
Käse	52 799	"
Zucker	371 078	"
Marmelade	675 235	"
Teigwaren	1 264 184	"
Kartoffeln	13 067 330	"
Frischgemüse	1 941 058	"
Karotten	872 084	"
Sauerkraut	200 000	"
Trockengemüse	252 882	"
Kaffee-Ersatz	56 394	"
Wein	3 163 618,5	Lt.

Darüber hinaus wurden an die Belegschaftsmitglieder und deren Familienangehörigen als Sonderzuteilungen an Lebensmitteln ausgegeben:

Kartoffeln	7 645 000	kg
Erbsen	1 808 000	"
Erbsenmehl	45 000	"
Bohnen	520 000	"
Bohnenmehl	104 000	"
Tapioka	43 000	"
Sauerkraut	299 000	"
Sardinen	356 000	"
Äpfel	73 000	"
Kastanien	68 000	"

Ferner wurden über R. P.-Bezugscheine an Belegschaftsmitglieder und deren Familienangehörigen Frauen-, Kinder- und Männer - Straßenschuhe sowie Haushaltsgegenstände aller Art im Gesamtwert von 1 Million Mark abgegeben.

Einer alten Übung entsprechend wurden an die Belegschaftsmitglieder, die Acker- oder Gartenland bewirtschaften, 1066 to Ammoniak ausgegeben.

Die vorstehend angeführten Zahlen kennzeichnen besser als viele Worte die Anstrengungen, die notwendig waren, um diese Riesenmengen Lebensmittel und sonstigen Bedarfsgüter zu beschaffen. Allen, die bei diesen Anstrengungen beteiligt waren, sei ein herzliches Danke gesagt.

Verbesserungen im Verkehr zu und von den Gruben

Im Berichtsjahr 1. Juli 1946 bis 30. Juni 1947 konnten wesentliche Verbesserungen im Transport unserer Belegschaftsmitglieder zu und von den Arbeitsstätten erreicht werden.

Im Eisenbahnverkehr war es möglich, die Anzahl der Züge und in den Zügen die Zahl der für die Bergarbeiter reservierten Wagen zu vermehren. Anerkennend stellen wir gerne fest, daß sich die Eisenbahnwagen in einem bedeutend besseren Zustande befinden, als dies vor Jahresfrist der Fall war. Wir bitten die eisenbahnbenutzenden Belegschaftsmitglieder — soweit dieses möglich ist — mitzuhelfen, damit Beschädigungen an den Eisenbahnwagen vermieden werden.

Besondere Beschleunigungen im Eisenbahnverkehr sind für die Belegschaftsmitglieder geschaffen worden, die außerhalb des Saarlandes wohnen und täglich auf dem Wege zu und von der Arbeitsstätte die Zollkontrollstellen überschreiten. Hier war es durch Schaffung reiner Bergarbeiterzüge — die innerhalb des Saarlandes auf mehreren Stationen durchfahren — möglich, die Fahrzeiten wesentlich zu verkürzen. Hierdurch gewinnen diese Belegschaftsmitglieder je Schicht mehr als die Zeit, die notwendig ist, um die Zollstellen bei der Ein- und Ausfahrt im Saarlande zu passieren.

Im Berichtsjahr wurden von der Eisenbahn wieder in Betrieb genommen die Strecken Heusweiler — Völklingen, Primweiler — Dillingen, Hochofen.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß es auch den Straßenbahngesellschaften im Saarlande möglich war, den Verkehr wesentlich zu verbessern.

Die Zahl der Autobusse, welche im Bergarbeitertransport eingesetzt sind, konnten von 112 auf 139 erhöht werden. Erfreulicherweise war es der Mission Française des Mines de la Sarre möglich, eine Anzahl Renault-Autobusse für den Bergarbeiterverkehr zur Verfügung zu stellen. Die Zahl der mit Autobussen beförderten Bergleute stieg je Schicht von 10 540 auf 12 825.

Im Berichtsjahr wurden von diesen Autobussen 4 932 000 km zurückgelegt.